

11. VIII. 1915.

62

## Die Wiener Arbeiterbüchereien im Kriege.

Der Krieg und seine Folgeerscheinungen haben, wie alles im Staate, auch die Arbeiterbewegung schwer getroffen. Es ist ein Zeichen ihrer großen Stärke, daß sie trotz des Abfalles zahlreicher Mitglieder infolge der Einberufungen, trotz des Verlustes Tausender Vertrauensmänner ihrer Organisationen, sich überall und in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten vermochte. Das kann aber nicht nur in formellem Sinne behauptet werden. Es gibt kaum ein Tätigkeitsgebiet, das im Kriegsjahr un gepflegt geblieben ist. Wenn sich auch immer und überall der Krieg bemerkbar gemacht hat und der Umfang der Arbeit eine Aenderung erfahren mußte, so ist doch an nichts vergessen worden und Kräfte für alle Arbeiten waren immer da. Zu den erfreulichsten Beweisen der inneren Festigkeit unserer Bewegung gehören die Ausweise unserer Arbeiterbüchereien, die nun für das Kriegsjahr vorliegen. Die in den Wiener Bezirksbibliotheken erzielten Entlehnungen waren nach Bezirken und Gruppen:

1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915.

	Dichtungen	Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Summe	Im Berichtsjahr 1913/14 Summe
Innere Stadt . . . . .	1.609	112	55	1.776	Noch nicht eröffnet
Leopoldstadt . . . . .	2.080	16	1	2.097	445 <sup>1)</sup>
Landstraße . . . . .	4.867	513	288	5.668	8.188
Mariahilf . . . . .	6.436	727	349	7.512	9.547
Alsergrund . . . . .	4.994	543	312	5.849	3.895
Favoriten . . . . .	16.419	1.208	752	18.379	30.769
Simmering . . . . .	9.935	687	689	11.311	17.353
Meidling . . . . .	20.848	2.624	1.438	24.910	46.132
Hiezing . . . . .	651 <sup>2)</sup>	47	35	733	Noch nicht eröffnet
Rudolfsheim-Fünfhaus	8.317	452	136	8.905	11.827 <sup>3)</sup>
Ottakring . . . . .	11.225	1.006	726	12.957	18.746
Mähring . . . . .	3.944	249	348	4.541	3.828 <sup>4)</sup>
Döbling . . . . .	1.339	190	103	1.632	2.341
Brigittenau . . . . .	G e s e l l s c h a f t e n				15.112
Floridsdorf . . . . .	17.893	1.707	1.079	20.679	17.785
Stadlau . . . . .	3.591	363	190	4.144	8.296
	114.148	10.444	6.501	131.093	194.264

Der Vergleich mit der Summe in den korrespondierenden Zahlen des Vorjahres zeigt, daß der Rückgang nicht allzu groß war. Er ist jedenfalls geringer als der Mitgliederverlust der den Bezirksbibliotheken angeschlossenen Gewerkschaften und anderer Vereine. (Ein Vergleich der Zahlen für die einzelnen Bezirke ist nicht möglich, da in manchen Bezirken alle, in anderen wieder nur einige Organisationen der Bezirksbibliothek angeschlossenen sind.) Man darf sagen, daß der Leseeifer auch im Kriegsjahr nicht nachgelassen hat. Das Verhältnis der Ab-

1) Bloß für das vierte Quartal 1913 berichtet.  
 2) Erst im März 1915 eröffnet.  
 3) Im September 1913 eröffnet.  
 4) Im Oktober 1913 eröffnet.

teilungen hat sich allerdings ein wenig verschlechtert. Während im Jahre 1913/14 auf die gesellschaftswissenschaftlichen Bücher 12 Prozent der Entlehnungen entfielen, waren es in diesem Jahre nur 8 Prozent. Der Rückgang erfolgte zu Gunsten der Dichtungen. Bei den naturwissenschaftlichen Büchern ist das Verhältnis gleich geblieben. Interessanterweise ist der Rückgang der Entlehnungen in den Leipziger Arbeiterbüchereien verhältnismäßig der gleiche wie in Wien.

Eifrige Arbeit ist in aller Stille von unseren Bibliothekaren geleistet worden und das Verdienst ist um so höher anzuschlagen, als es sich vielfach um ganz neue Funktionäre handelte. Die Mobilisierung und die Musterungen haben viele der tüchtigsten Genossen ihrer Arbeit entrisen, neue Bibliothekare mußten gewonnen und erst für den Dienst geschult werden. Es ist in allen Bezirken, mit Ausnahme der Brigittenau, deren Bibliothek leider gesperrt werden mußte, gelungen. Den Frauen und den Jugendlichen, die einen Großteil der Erfolge beigetragen haben, gebührt besonderer Dank.

Freilich, von so viel fleißiger Arbeit die Zahlen auch erzählen und so hoch sie auch sind, sie lassen uns doch auch erkennen, welch großes Stück Arbeit uns noch bevorsteht. Noch sind Zehntausende in unseren Reihen, die den Weg zum Buche bisher nicht gefunden haben. Daß sie ihn gehen lernen, wird unsere Sorge in künftigen Tagen sein müssen. R. D.

### Tätigkeit im Kriegsjahr.

Der Bezirksverband der Arbeitervereine der Bezirke Rudolfsheim und Fünfhaus hielt am 29. Juli seine Generalversammlung. Vertreter hatten entsendet die politischen Organisationen der beiden Bezirke, ferner waren anwesend Abgeordneter Starci und von der Zentrale des Wiener Unterrichtsausschusses Danneberg. Der Obmann Barta hielt dem auf dem Schlachtfeld gefallenen zweiten Obmannstellvertreter Wistrcil einen warm empfundenen Nachruf. Den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1914/15 erstattete der Obmann. Dem Verbands gehören derzeit 46 Organisationen mit 4514 Mitgliedern an, er hat daher einen Verlust von 3768 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand erledigte seine Agenden in zehn Vorstandssitzungen und zwei außerordentlichen Obmannerkonferenzen. Infolge des gleich zu Beginn des Berichtsjahres ausgebrochenen Krieges und der schlechten finanziellen Lage des Verbandes konnten nur zwei Unterrichte durchgeführt werden, und zwar der Stenographie- und der Maschinenschreibunterricht. Jener wurde von insgesamt 72 und dieser von 60 Schülern besucht. Ferner wurden 18 Vorträge, zum Teil mit Lichtbildern, abgehalten, welche insgesamt von 1540 erwachsenen Personen und 1016 Kindern besucht waren. Die Zentralbibliothek umfaßt gegenwärtig 4631 Bände, davon entfallen auf die tschechische Literatur 162 Bände. Insgesamt hatten sich im Berichtsjahr 2070 Leser mit 9500 Entlehnungen beteiligt. Seit 16. Oktober 1914 werden dem Verein „Bereitschaft“ die Lehrfälle tagsüber zur Benützung überlassen. Der Bericht des Obmannes wurde zur Kenntnis genommen. Es folgten nun die Berichte des Kassiers und der Sektionen, welche ebenfalls zur Kenntnis genommen wurden. Die Kontrolle berichtet, die gesamte Gebarung geprüft und für richtig befunden zu haben, und beantragt, dem scheidenden Vorstand das Absolutorium zu erteilen. Angenommen. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Genossen in den Vorstand entsendet: Banek, erster Obmann; Stellvertreter: Barta, Steiner; Kassiere: Weigler, Dillo; Schriftführer: Steiner, Kuba; Ausschussmitglieder: Cermak, Bach, Fleischmann, Fintenzeller, Fuchs, Kratochwil, Egebrenyal, Strajer, Banek, M. Semsele, Kronawetter, Leitner, Weisel, Dohl, Zona, Wagner und Hodojefsky. In die Kontrolle: Rodenbauer, Baier, Peter, Raag, Ringhofer, Sojacek, Schulista und Ziegler. Zum Punkte Verbandsangelegenheiten berichtet Barta, daß nun die Mittel aufgebracht werden müssen, um den Bezirksverband aufrecht zu erhalten. Fleischmann (Brauer und Fassbinder) regt eine Beitragserhöhung an. Es entspinnt sich eine Debatte, an der sich Cermak, Starci, Danneberg und Grassinger beteiligen, die der Meinung sind, die Gewerkschaften sowie die politischen Organisationen der beiden Bezirke seien verpflichtet, den Bezirksverband auch während des Krieges zu erhalten, so daß seine Existenz nicht gefährdet werde. Zu Protokollverifikatoren werden Rodenbauer und Fleischmann gewählt.